

CDU - Fraktion im Gemeinderat der Stadt Donaueschingen

12.11.2019 Stellungnahme zum Haushaltsentwurf 2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr Damen und Herren,

der vorliegende Entwurf des Haushaltsplanes für 2020 sieht Einnahmen in Höhe von knapp 60 Mio € Aufwendungen in Höhe von über 62,3Mio € vor. Die laufenden Ausgaben für Löhne und Gehälter der Mitarbeiter, Bewirtschaftung und Unterhalt der Gebäude, Straßen und anderer Einrichtungen sowie Abschreibungen übersteigen laut Planansatz die Erträge um über 2,5 Mio €.

Wir blicken auf eine Reihe von Jahren mit guten Steuereinnahmen zurück. Auch für 2020 rechnen wir noch mit einer geringfügigen Steigerung der Erträge. Die geplanten ordentlichen Aufwendungen sind jedoch seit 2018 um ca.14Mio € auf nun geplant 62,4Mio € gestiegen. Dies entspricht einer Steigerung von fast 30%.

Die Steigerung von 2018 auf 2019 erklärt sich nur teilweise durch die richtige Verbuchung von Abschreibungen und wesentliche Ausweitungen der Familien- und Ortskernförderung.

Die Steigerung von 2019 zum Planansatz 2020 liegt zum Teil an der Veranschlagung von Mitteln für die Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens im Ergebnishaushalt anstatt im Finanzhaushalt, aber auch an der Erhöhung der Personalaufwendungen um 1,4Mio € oder 8,8% in nur einem Jahr.

Grund für die höheren Personalaufwendungen sind nicht allein die berechtigten Steigerungen der Gehaltstarife sondern wesentliche Ausweitungen der städtischen Leistungen.

Die Ausweitung von Leistungen erfolgte teilweise politisch gewollt, wie zum Beispiel durch den Stadtbus, in erheblichem Umfang aber notgedrungen zur Erfüllung gesetzlicher Aufgaben wie der Kinderbetreuung. Die Ausgaben dafür sind von 4,8Mio € in 2017 auf 6,6Mio € im Planansatz 2020 gestiegen. Auch wenn wir die Aufwendungen für die Kinderbetreuung für absolut notwendig und vordringlich halten belastet die Steigerung unseren Haushalt extrem und schränkt unseren Handlungsspielraum an anderer Stelle ein.

Ein Überschuss wird im Jahr 2020 nicht erwirtschaftet, die Erträge decken zwar noch den laufenden Betrieb, die Abschreibungen werden aber laut vorliegendem Planansatz nicht mehr erwirtschaftet.

Gleichzeitig stehen wir vor erheblichen notwendigen Investitionen:
für Kinderbetreuung z.B.

dem Zuschuss zur Erweiterung des Kindergartens in Aasen mit über 1 Mio € (2020)
für Bildung z.B.

dem Neubau der Realschule mit derzeit veranschlagt 27 Mio € (2020-2024)

der Sanierung der Turnhalle der Eichendorffschule mit 1,7 Mio € (2020)

der digitalen Ausstattung der Schulen – städtischer Anteil 0,26 Mio € (2020-2022)

in die vorhandene Infrastruktur z.B.

der Sanierung des Parkschwimmbades mit 5,5 Mio € (2020-2022)

Mehrkosten für die Mehrzweckhalle Grüningen 0,15 Mio € (2020)

Aufgrund vorhandener Verträge mit Dritten fallen Kosten an für

die Sanierung der Gnadentalkapelle 0,6 Mio € (2020)

die Deckensanierung der K 5756 DS-Pföhren-Teilhof 1,15 Mio € (2020)

Die CDU-Fraktion befürwortet ausdrücklich die genannten Investitionen in hochwertige frühkindliche Betreuung, schulische Bildung und den Erhalt des Parkschwimmbades. Dafür sind wir bereit ein Abschmelzen unserer Rücklagen und die Aufnahme von Schulden für die konkret genannten Projekte mit zu tragen.

Bei einigen weiteren Projekten werden wir die Verschiebung beantragen, auch mit Rücksicht auf die Personalkapazitäten der Verwaltung.

Für die vorgeschlagene Reaktivierung des Sportzentrums Haberfeld befürworten wir für 2020 das Einstellen einer Planungsrate in Höhe von 50.000,- € zur Vorplanung und Kostenermittlung (einschließlich der möglichen Gegenfinanzierung durch Grundstücksverkäufe). Der im Entwurf vorgesehene Betrag von 400.000,- € scheint uns in diesem frühen Stadium der Überlegungen erheblich zu hoch.

Wir sind im Übrigen der Auffassung, dass zumindest der laufende kommunale Betrieb einschließlich der Abschreibungen aus den vorhandenen Einnahmen finanziert werden muss – auch im Sinne der Generationengerechtigkeit. Wir wollen daher alle Möglichkeiten prüfen, um den Ergebnishaushalt so weit zu verbessern, dass künftig wieder positive Zuführungen zum Finanzhaushalt erfolgen können. Wir streben dieses Ziel für den Haushalt 2020 an und hoffen auf die Mitwirkung der übrigen Gemeinderatsfraktionen. Mittel- und langfristig wäre alles andere verantwortungslos.

Wir sehen daher die im Hauptausschuss diskutierte große Zahl von Stellenmehrungen mehr als kritisch. Leider sind wir mit unserem Ansinnen, die Stellenmehrungen auf die unbestreitbar notwendigen Fälle zu beschränken, nicht durchgedrungen. Wir nehmen die erhebliche Unterdeckung des vorliegenden Entwurfs zum Ergebnishaushalt zum Anlass zumindest einige vom Hauptausschuss gegen unser Votum empfohlenen Stellen nochmals zur Abstimmung zu stellen. Wenn wir den Handlungsspielraum unserer Stadt auch für künftige Generationen erhalten wollen darf nicht jede uns vom Gesetzgeber zugewiesene Aufgabe sofort den Ruf nach zusätzlichen Stellen auslösen. Die erheblichen Mittel, welche jährlich in die digitale Ausstattung der Verwaltung fließen, müssen auch zu einer Optimierung der Arbeitsprozesse genutzt werden. Die CDU-Fraktion ist bereit auch eine Reduzierung freiwilliger Leistungen mit zu tragen, auch wenn dabei im einen oder anderen Fall auf lieb gewordenes verzichtet werden muss. Wir erwarten dazu allerdings auch Vorschläge der Verwaltung.

Wir hoffen auf konstruktive Beratungen.

Für die CDU Fraktion
Marcus Greiner